

# Rostocker Fahrradforum

---

Geschäftsführung: Hansestadt Rostock  
Senator für Bau und Umwelt  
Stabsstelle  
Mobilitätsmanagement  
- Mobilitätskoordinator -  
steffen.nozon@rostock.de

Rostock, 5.11.2018

## Protokoll des Fahrradforums vom 18.10.2018

Zeit: 17:00 – 19:30 Uhr

Ort: Haus des Bauens und der Umwelt, RE 30/31

Teilnehmer: siehe Liste

### 0. Begrüßung

- Herr Borbe begrüßt die TeilnehmerInnen des Fahrradforums

### 1. Bestätigung der Tagesordnung

- die Tagesordnung wird angenommen

### 2. Protokollkontrolle zum FF am 23.08.2018

- es erfolgt eine Prot.kontrolle des FF vom 23.08.2018
- Auflistung von LSA (inkl. Anforderungstasten und Detektion von Radfahrern)
  - Hr. Loba: Gesamtübersichtsliste von 166 LSA/FLSA kann erarbeitet werden – jedoch ohne Anforderungseinrichtungen
  - Bitte von Amt für Verkehrsanlagen an die TN des FF: konkrete LSA mit Verbesserungspotenzial sollen benannt werden
  - TOP auf der übernächsten Sitzung (Anfang 2019)
- ggf. Radwegeverbindung an der Straße Am Westfriedhof mitplanen und Wegweisung zum P+R Parkplatz Ri. Zoo
  - Hr. Loba: im Zuge der Planung RSW-Abschnitt Barnsdorfer Wald wird dies mit untersucht
- Vorortbesichtigung der Radverkehrsführung und Abstellanlagen an der Messehalle Rostock
  - Hr. Loba: es fand noch keine Besichtigung statt
- Winterdienst bei der Messestraße
  - Rückmeldung Umweltamt steht aus
- konkrete Fragen zu Unfallschwerpunkten bitte direkt an Fr. Witza (Polizeiinspektion) richten

### 3. Kurzbericht des Bau- und Umweltsenators zu aktuellen Maßnahmen / Aktivitäten

Der Senator war verhindert und ließ sich vertreten durch die Mitarbeiter von der Stabsstelle Mobilitätsmanagement und des Amtes für Verkehrsanlagen.

Fr. Kruse, Hr. Loba und Hr. Tiburtius stellen die aktuellen Maßnahmen und Aktivitäten der Stadtverwaltung vor (Präs. in ANLAGE), u.a.

- Rückblick Klima-Aktionstag 16.09.2018
- Aufruf ADFC Fahrradklimatest bis 30.11.2018 möglich [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de)
- Umsetzung der Ummarkierung der Langen Straße
  - Ergänzende Schilder werden noch angefertigt
  - Lange Straße = denkmalgeschützter Raum; dies macht eine grundlegende Neugestaltung schwierig
  - Rückfragen/Bürgermeinungen:
    - Fr. Köpke: 3,8m Fahrbahnbreite. 1,5 m Abstand sind beim Überholen nötig – können aber nicht eingehalten werden. Das Schild „Überholverbot“ ist nötig.
    - Fr. Heidenreich: Die Ummarkierung ist ein „verkehrspolitisches Armageddon“. Sie fühlt sich genötigt von Autofahrern. Das Radfahren bedeutet dort Stress.
    - Hr. Zander: Es ist möglich zusammen mit Autos dort zu fahren. Abbiegeunfälle können durch die Ummarkierung vermieden werden.
    - BürgerIn: Es führte zu keiner Verbesserung der Situation. Es wird kein Miteinander auf der Straße gelebt. Es ist ein Umbau gefordert- mit Parkständen für Autos, wo man rückwärts einparkt, damit beim Ausparken eine Sichtbeziehung entsteht. Herr Borbe schließt sich dieser Meinung an.
    - BürgerIn: Besitzstände für beide Verkehrsarten sollten entfernt werden. Das 1,5m-Abstand-Schild, das den Radfahrenden den Besitzstand des Abstands zum Auto einräumt und das Tempo 30-Schild, was den Autofahrern einräumt 30 km/h zu fahren (Tempo 20 ist gefordert)
    - BürgerIn: Auch Tempo 20 würde nicht helfen, die Situation zu verbessern.
    - Fr. Heidenreich: Für eine Umgestaltung wäre es sinnvoll, wenn die Lange Straße gar keine Durchfahrtsstraße für den Pkw-Verkehr wäre, sondern nur bis zu den Parkhaus-Einfahrten jeweils aus einer Richtung führen würde und ab da eine Sackgasse wäre.
    - Fr. Köpke: Für eine Umgestaltung/Ummarkierung wäre es sinnvoll, die Fläche für RadfahrerInnen breiter und für AutofahrerInnen schmaler (Mindestbreiten) zu machen – bei einer schmaleren Fahrbahn wird automatisch langsamer gefahren.
    - Hr. Axmann: ACE wurde nicht zum Workshop am 16.10. eingeladen. Die Kompetenz des ACE sollte wahrgenommen werden. Der Beginn und das Ende des Radweges sollte mit Pfeilen und Piktogramm eindeutig gekennzeichnet werden.
  - Ergänzung Hr. Tiburtius: Es ist nicht möglich Tempo 20 anzuordnen. Bei der V<sub>85</sub> Messung kam bereits eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 20 km/h raus.
  - Ist der einzuhaltende Abstand von 1,5m ein Gebot oder nur eine Richtlinie? Darf das Überholen < 1,5m durch die Polizei bestraft werden? Verantwortl. Amt für Verkehrsanlagen
- aktuelle Planungen zu Radwegen und Radschnellwegen
  - RSW Campus Südstadt – Albert-Einstein-Str.
    - Status: Warten auf Fördermittelbescheid, geplanter Baubeginn: Frühjahr 2019
  - Rövershäger Chaussee

- Status: Sanierung des Radwegeabschnitts wird vorbereitet
- Lückenschluss GVZ bis Nienhagen
  - Status: Entwurfs- und Genehmigungsplanung
  - Verzögerung, da Baumaßnahmen am Bahnübergang notwendig
- Dr.-Lorenz-Weg
  - Status: Vorplanung nahezu abgeschlossen
- RSW Barnstorfer Wald
  - Status: Vorplanung in Bearbeitung
- Resultat Befahrung RFW Berlin-Kopenhagen
- Radverkehrsführung im Seehafen

#### **4. Vorstellung des regionalen Radwegekonzeptes für die Region Rostock (Herr Plehn, Planungsverband Region Rostock)**

- Vorstellung durch Herrn Plehn (Präsentation in ANLAGE)
- [https://www.planungsverband-rostock.de/wp-content/uploads/2018/09/Radwegekonzept\\_Region\\_Rostock\\_2017.pdf](https://www.planungsverband-rostock.de/wp-content/uploads/2018/09/Radwegekonzept_Region_Rostock_2017.pdf)
- Netz von straßenbegleitenden Wegen
  - Je ländlicher, desto mehr Lücken
  - Ausstattungsgrad variiert je nach Straßenkategorie
  - 45 % der Bundesstraßen, 30 % der Landesstraßen und 10 % der Kreisstraßen haben begleitende Radwege in der Planungsregion Rostock
    - dies ist deutlich geringer als in Westdeutschland ca. 80 %
- Kfz-Belastung
  - geringe Kfz-Belastung < 2000 Kfz/Tag: es ist zumutbar, dass Rad auch auf Landstraße fährt
  - mittlere Kfz-Belastung 2000-5000Kfz/Tag
  - hohe Kfz-Belastung > 5000 Kfz/Tag
- Ableitung von vorgeschlagenen Maßnahmen
  - Dringlichkeiten wurden festgelegt
    - 150 km vordringliche Lückenschlüsse
    - 50km weitere wichtige Netzerweiterungen
    - 70km langfristig erforderlich (Planungshorizont ab 2030)
- Durchschnittlicher Zubau in den letzten Jahren: ca 5 km pro Jahr
  - die Mitglieder des Fahrradforum erachten dies als zu gering und fordern einen deutlich höheren Zubau
  - es würde noch mehrere Jahrzehnte dauern, die notwendigen Lückenschlüsse und Netzerweiterungen zu realisieren
- Rückfragen:
  - Hr. Borbe: Wieviel kostet ein Kilometer Radweg?
    - Antw. Hr. Plehn: ca. 180.000 €/ km Radweg
    - große Zustimmung des FF für verstärkten Mitteleinsatz, um deutlich mehr Radwege pro Jahr zu bauen
  - BürgerIn : Wieviele Mittel stehen für Sanierung der Wege zur Verfügung? Stehen gesondert Mittel für internationale Fernradwege zur Verfügung?
    - Antw. Hr. Borbe: Planungsverband ist hier nicht zuständig. Er macht nur die überregionale Planung. Die Kommune ist für den Ausbau zuständig.
  - Fr. Köpke: Welche Radwegbreite
    - Antw. Hr. Plehn: Regulär sind es 2,5 m Breite

- Hr. Axmann: Sind auch Brückenbauwerke oder andere kostenintensive Bauvarianten mitgedacht für direkte Wegeführungen?
  - Antw. Hr. Plehn: Bei Autobahnbrücken wird die Radwegeinfrastruktur schon mitgeplant.
- Hr. Pagenkopf: Gibt es auch Vergleichszahlen für Ausgaben je Kopf?
  - Antw. Hr. Plehn: Es liegen keine derartigen Zahlen vor.
- Bürgerin: Wer ist Zielgruppe damit das Konzept umgesetzt wird?
  - Antw. Hr. Plehn: Das Konzept wurde den Straßenbaubehörden übergeben. Es besteht keine rechtsverbindliche Wirkung. Es ist eine begleitende Arbeitsgrundlage für die verantwortlichen Planer.
- BürgerIn: Welche Förder- und Finanzmittel stehen für den Radwegeausbau zur Verfügung?
  - Antw. Hr. Loba: Überwiegend zählt die Förderrichtlinie KommRadbau RL und für Radschnellwege sind noch andere Förderrichtlinien relevant
  - Manko bei der Planung ist meist nicht die Finanzierung sondern Grunderwerb und geringe Flächenverfügbarkeit in der Stadt und zum Teil auch Schutzbelange von Grünflächen
  - es ist ein ähnlich langer Prozess wie beim Straßenbau
  - hinzu kommt die Personal- und Planungsverfügbarkeit
  - es soll eine Liste der Fördertöpfe mit Förderquoten zum nächsten FF angefertigt werden (verantwortl. Amt für Verkehrsanlagen)
- Dank an Hr. Plehn für die Vorstellung
- die Verwaltung der HRO soll die Inhalte des Konzeptes akzeptieren und zwingend notwendige Lückenschlüsse realisieren (inkl. Grundstückserwerb)

## 5. Neues vom Projekt Clever mobil (Frau Kruse, Stabsstelle Mobilitätsmanagement, HRO)

- kurze Projektvorstellung Clever mobil (Präsentation in ANLAGE)
- Zwischenstand der Erarbeitung eines neuen Fahrradstadtplans
- Zwischenstand zu Produktion eines Werbefilms „Clever mobil“
- Zwischenstand der Planungen zu Mobilitätspunkten in der KTV

## 6. Bürgermeinungen /-anregungen

- Fr. Köpke: Hamburger Str./Schwarzer Weg und Baustelle sep. GuRW an L10 Groß Schwaßer Str.
- Hr. Wilke: Baustelle Kreuz Evershagen
  - Irrsinnige Beschilderung
  - Kernverbindung der Stadt ist gesperrt
  - Antw. Hr. Tiburtius: Es handelt sich um eine Baustelle des Landes. Die Hinweise werden weitergegeben.
  - Hr. Zander: Problem beginnt schon in Lichtenhagen
- Fr. Heidenreich: Wäre es möglich in der Ulmenstraße Parkbuchten vor der Post in eine Ladezone umzugestalten? Denn regelmäßig parken die DHL-Transporter den Radfahrstreifen zu, um be- und entzuladen. (Prüfung durch Amt für Verkehrsanlagen)
- Hr. Axmann: Der Radweg ab Schutower Kreuz bis nach Sievershagen ist zu dunkel. Es wird empfohlen, eine Wegebegrenzungsmarkierung vorzunehmen.

- Antw./Ergänz. Hr. Tiburtius: Es ist sowohl das Straßenbauamt als auch die HRO zuständig. Austausch mit dem Straßenbauamt wird gesucht (Rückmeldung im nächsten FF)
- BürgerIn : Von Lichtenhagen nach Warnemünde entlang der B103 ist ebenfalls die Straßenbeleuchtung sehr düftig. Für Radfahrer ist es zu dunkel. Hier empfiehlt sich ebenfalls eine Wegebegrenzungsmarkierung des Radwegs.
- BürgerIn: Rückfrage zu den Planungen Kreuzung Parkstraße/ Dethardingstraße
  - Antw. Hr. Tiburtius: Die Entwässerung macht den Umbau schwierig. Die Maßnahme wird nicht vor 2021 kommen.
- BürgerIn: Rückfrage zu der Planung einer möglichen Verbreiterung des Radwegs im Lindenpark
  - Antw. Hr. Loba: Der Lindenpark ist ein Gartendenkmal. Baumfällungen wären nötig gewesen, können jedoch nicht umgesetzt werden.
- Hr. Zander: Gab es die geplante Begehung der Steintorkreuzung?
  - Antw. Verkehrsbehörde: Die Begehung gab es noch nicht. Der Termin wird noch nachgeholt.
- Fr. Köpke: Rückmeldung zu mangelhafter Beschilderung an der Baustelle Hamburger Straße
  - Antw. Hr. Tiburtius: Dies wird an die verantwortlichen Bauleiter herangetragen.
- BürgerIn: Bemängelt das fehlende Miteinander von Fußgänger und Radfahrer an der Hamburger Straße (zw. Schweriner Str. und Heinrich-Schütz-Str.) Radfahrer fahren auf Gehwegen. – Idee/Wunsch nach einer Polizei-Fahrradstaffel, welche konsequent auch Radfahrende abstrafte.
- Hr. Wilke: An Baustellen darf nicht das Verbotsschild für Radfahren eingesetzt werden. Es sollte immer eine Umleitung und Alternative angeboten werden.
- Hr. Axmann: Für den Helene-Hübner-Weg sollte als wichtige Radwegeachse regelmäßiger eine Oberflächenreinigung erfolgen (Übergabe des Hinweises an Amt für Umweltschutz).
- Hr. Menzel: kurze Vorstellung von free-floating Bike-Sharing.

## **7. Bericht des ADFC über aktuelle Projekte und Probleme**

- kein Mitglied des ADFC anwesend

## **8. Sonstiges**

- entfällt

## **Themenvorschläge für FF am 28.11.18**

- Analyse zu Radverkehrsunfällen 2017
- Radwegewart
- Radwegeführung zur Hanse-Sail (Wunsch: Hr. Axmann)
- Variantenvorschläge für eine Umplanung Grubenstraße (66)

gez. Herr Borbe

Prot.: gez. Claudia Kruse

ANLAGEN: Teilnehmerliste, Präsentationen